

Diese Woche

Mannheim: „Das geheimnisvolle Königreich Margiana“ – neue Sonderausstellung in den rem.

Seite 2

Amtsblatt: Bildungsthemen im Fokus – Fachveranstaltung im Ratsaal des Stadthauses.

Seite 3

Mannheim: Ehrung im Nationaltheater: Ilka Sobottke wurde zum neuen Bloomaul gekürt.

Seite 7

Sport: Adler-Fans und Wochenblatt-Leser haben gewählt: David Wolf ist der Liebling der Saison.

Seite 8

Kultur

Kleinsorge leitet Port25 weiter

Mannheim. Stefanie Kleinsorge wird vom 1. Juli 2019 an für weitere zwei Jahre die Galerie Port25 – Raum für Gegenwartskunst leiten. Darüber hinaus besteht die Option auf Verlängerung um nochmals zwei weitere Jahre, teilt die Stadtverwaltung mit. Über die Vergabe des Betriebs der Galerie Port25 hat kürzlich der Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) in nicht-öffentlicher Sitzung entschieden. Dem Beschluss des AUT vorangegangen war eine europaweite Ausschreibung. Kleinsorge überzeugte mit einem stimmigen Gesamtkonzept für den Betrieb der Galerie.

„Seit ihrem Start 2015 ist die Galerie Port25 zu einer festen Größe innerhalb der städtischen und regionalen Kunstlandschaft herangewachsen. Dazu haben Engagement und Sachverstand von Stefanie Kleinsorge einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Deshalb begrüße ich es, dass wir beim Betrieb der Galerie auf Kontinuität setzen können“, sagte Kulturbürgermeister Michael Grötsch. „Mit dem Port25 haben wir nach langer Suche eine adäquate Präsentationsplattform für Bildende Kunst in Mannheim geschaffen, die von Künstlern und Publikum gleichermaßen geschätzt wird. Ich freue mich, dass wir ihren erfolgreichen Betrieb nahtlos weiterführen können“, bekräftigt Sabine Schirra, Leiterin des Kulturamtes.

Auch zukünftig sind pro Jahr mindestens vier Ausstellungen mit Kunstwerken von Bildenden Künstlerinnen und Künstlern, die ihren Lebensmittelpunkt in der Metropolregion Rhein-Neckar haben, vertraglich vereinbart. |ps

Mit Qualität und Bandbreite beeindruckt

Helene-Hecht-Preis und Helene-Hecht-Nachwuchspreis vergeben

Mannheim. Der Helene-Hecht-Preis der Stadt Mannheim geht im Jahr 2019 an die Heidelberger Sounddesignerin Ana Monte. Den in diesem Jahr erstmals ausgelobten Helene-Hecht-Nachwuchspreis erhält die Filmemacherin Laura Elisabeth Staab aus Mannheim. Eine lobende Erwähnung im Nachwuchsbereich vergab die Jury an die Heidelberger Filmemacherin Amber Laurène Arundel. Die Preisverleihung findet am Freitag, 28. März, um 18 Uhr im Florian-Waldeck-Saal, Museum Zeughaus, statt. Am Abend vor der Preisverleihung werden einige filmische Werke der Geehrten im Cinema Quadrat der Öffentlichkeit vorgestellt: In Anwesenheit der Preisträgerinnen laufen ein Langfilm, bei dem die Hauptpreisträgerin Ana Monte mitgewirkt hat, sowie Kurzfilme von Laura Elisabeth Staab und Amber Laurène Arundel.

Eine fachkundige Jury entscheidet über die Preisträgerinnen des Helene-Hecht-Preises. Jurymitglieder in diesem Jahr waren Silke Johanna Rübiger, die ehemalige Leiterin des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund/Köln, Sophie Charlotte Rieger, freie Journalistin und Bloggerin (FilmLöwin), sowie Prof. Dr. Marcus Stiglegger, Professor für Filmwissenschaft und Vizepräsident der DEKRA Hochschule für Medien Berlin.

„Ana Monte beeindruckte die Jury sowohl mit der Qualität als auch mit der Bandbreite ihrer Arbeitsproben. Von der Kriegsberichterstattung bis hin zur Action-Serie vermag die Sounddesignerin die Atmosphäre der verschiedenen Genres und Formate souverän zu bedienen – insbesondere in Anbetracht ihrer nur siebenjährigen Berufserfahrung eine äußerst bemerkenswerte und preiswürdige Leistung“, heißt es in der Jurybegründung.

Der Helene-Hecht-Nachwuchspreis wird so begründet: „Der Helene-Hecht-Nachwuchspreis geht an die Filmemacherin Laura Elisabeth Staab, deren Kurzfilme sich durch dichte Bildkompositionen und eine subtile Tongestaltung auszeichnen. Speziell in ihrem Film ‚Zwei‘ gelingt es ihr, in langen Einstellungen von der wachsenden Entfremdung in einer homosexuellen Beziehung zu erzählen: emotionale, körperliche Filmkunst, die Nähe zu den Figuren sucht und das Publikum im besten Sinne herausfordert.“

„Eine lobende Erwähnung geht an Amber Laurène Arundel, die jüngste



Für ihre filmerischen Leistungen ausgezeichnet beziehungsweise lobend erwähnt: Laura Elisabeth Staab, Amber Laurène Arundel und Ana Monte (von links).

FOTO: STADT MANNHEIM

Teilnehmerin an dem Helene-Hecht-Nachwuchspreis. Die Jury war beeindruckt von ihrem Film ‚My Story – Deine Story‘. Mit einem klaren Drehbuch und stilistisch einfachen, aber wirkungsvollen Mitteln beleuchtet sie die komplexen Themen von Depression und Angststörungen“, so die Jury weiter.

Der Helene-Hecht-Preis wird seit 2010 zweijährlich von der Stadt Mannheim über den FrauenKulturRat in wechselnden Kategorien vergeben, um

die historischen und gegenwärtigen Leistungen von Frauen im Kunst- und Kulturbereich sichtbar zu machen. 2019 konnten sich kulturschaffende Frauen und Künstlerinnen aus der Filmbranche bewerben, die in der Metropolregion Rhein-Neckar leben. Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert. Der Helene-Hecht-Nachwuchspreis für junge kulturschaffende Frauen und Künstlerinnen bis einschließlich 27 Jahre wurde in diesem Jahr erstmals vergeben. Er ist mit 1000 Euro dotiert. Der Hele-

ne-Hecht-Preis ist nach der Mannheimer Mäzenin Helene Hecht (1854–1940) benannt, die neben Berta Hirsch den größten Salon Mannheims führte, in dem sie die Begegnung und den Austausch von Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturschaffenden ermöglichte. Mit Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft wurde sie auf ihre jüdische Herkunft reduziert, verfolgt und deportiert. Als 86-Jährige starb Helene Hecht 1940 auf der Deportationsfahrt in das Lager Gurs. |ps

Stadtnachrichten

Sonnenreife Dächer

Umweltaktion. Zum Start der Solaraktion in Friedrichsfeld und Seckenheim findet am Mittwoch, den 13. März um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung in den Räumen des Siedlervereins Suebenheim e. V. statt. Interessierte Hauseigentümerinnen und -eigentümer können sich zu Photovoltaik-Anlagen und Stromspeichern, Kosten und Wirtschaftlichkeit, Beratung und Förderung informieren. Weiterhin besteht die Möglichkeit, mit dem Team der Klimaschutzagentur Mannheim sowie den solaren Fachbetrieben aus Mannheim persönlich ins Gespräch zu kommen. Die Klimaschutzagentur bittet um Anmeldung unter info@klima-ma.de oder telefonisch unter 0621 – 862 484 10.

Workshop zur Selbstpräsentation

Sich im Vorstellungsgespräch und anderen Situationen des beruflichen Alltags positiv darzustellen, ist das Thema des Workshops „Selbstpräsentation – sich ins richtige Licht rücken“ der Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim am Donnerstag, den 14. März, von 17 bis 20 Uhr. Mit einer Kommunikationstrainerin lernen die Teilnehmerinnen, mit schwierigen Situationen selbstsicher umzugehen und besser auf Ihre Stärken zu bauen. Die Anmeldung erfolgt unter frauundberuf@mannheim.de oder Tel. 0621 / 293-2590. Weitere Infos gibt es auch unter www.frauundberuf-mannheim.de.

Vorverkauf Maimarktkarten

Am 4. März beginnt der Vorverkauf für die Maimarkt-Eintrittskarten. „Frühbucher“ sparen Zeit und Geld, denn die Maimarkt-Eintrittskarten kosten im Vorverkauf für Erwachsene nur 5 Euro statt 8,50 Euro an der Tageskasse, für Kinder von 6 bis 14 Jahren nur 3,50 Euro statt 5 Euro. 260 Vorverkaufsstellen zwischen Hanau und Rastatt, Mainz und Heilbronn, Pirmasens und Bad Mergentheim halten die ermäßigten Eintrittskarten im Vorverkauf bereit. Vorverkaufsstellen sind unter www.maimarkt.de aufgelistet. Die Maimarktleitung nennt sie auch gerne unter der Telefonnummer 0621 42509-20.

Zitat

„Mir imponieren nur die Ratschläge und Grundsätze, die der Ratgebende selbst beherzigt.“

Das geheimnisvolle Königreich Margiana

Neue Sonderausstellung widmet sich nahezu unbekannter Hochkultur

Mannheim. Ab 10. März entführen die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim ins geheimnisvolle Königreich Margiana. Vor mehr als 4000 Jahren erlebte das Reich im heutigen Turkmenistan eine außergewöhnliche Blütezeit. Die Sonderausstellung „Margiana“ präsentiert erstmalig in Europa die faszinierenden archäologischen Zeugnisse dieser nahezu unbekannteren Hochkultur.

Zeitgleich mit den großen Zivilisationen in Mesopotamien und dem Alten Ägypten schuf die bronzezeitliche Oxus-Kultur zwischen circa 2350 und 1750 v. Chr. gewaltige Städte mit prachtvollen Palästen und Grabanlagen sowie aufwändigen Bewässerungssystemen. Die Handwerks- und Goldschmiedekunst glänzte durch hohes technisches Können. Weitverzweigte Handelsnetze erlaubten rege Kontakte in die Ferne und dienten als Vorläufer der späteren Seidenstraße.

Die Schau vereint mehr als 200 außergewöhnliche Exponate. Im Zentrum stehen die sensationellen Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen und Forschungen in der ehemaligen Metropole Gonur Depe (Grauer Hügel). Die Stadt lag im Herzen von Margiana und bildete vermutlich eines der wichtigsten Zentren der Oxus-Zivilisation. Sie gilt als einer der größten je entdeckten bronzezeitlichen Siedlungskomplexe und ist eine beeindruckende Meisterleistung früher Stadtplanung. Die 28 Hektar große Anlage war von einem gewaltigen Mauerwerk umschlossen und in verschiedene Bezirke eingeteilt, darunter Wohngebiete, Handwerkerquartier



Die Ausstellung vereint kostbare Funde – hier die Figurine eines Raubvogels aus der Königsnekropole in Gonur Depe.

FOTO: HERLINDE KOELBL

und Friedhöfe. Das Herzstück bildet ein quadratisches Palastareal.

Höhepunkt der Ausgrabungen sind die sogenannten „Königsgräber“. Die verstorbenen Würdenträger wurden in mit feinsten Mosaiken ausgeschmückten Grabhäusern prunkvoll zur letzten Ruhe gebettet. Reich verzierte, mitamt den Zugtieren beigegebene Prunkwagen, Schmuck, Waffen, Ritualgeräte sowie prachtvolle Gefäße aus Silber und Gold sind einzigartige Meisterwerke bronzezeitlicher Kunst.

Die Ausstellung „Margiana“ geht weit über eine rein archäologische Präsentation hinaus und kombiniert

die bedeutenden Funde mit Fotografien von Herlinde Koelbl. Eigens für die Schau hat die renommierte Fotografin faszinierende Aufnahmen eines Landes, seiner Bewohnerinnen und Bewohner sowie eindrucksvoller Naturlandschaften und archäologischer Stätten geschaffen, die es in dieser Form bisher nicht gab. Das Ergebnis ist ein beeindruckendes Zusammenspiel aus jahrtausendealten archäologischen Funden und herausragender Fotokunst.

Die Sonderausstellung „Margiana – Ein Königreich der Bronzezeit in Turkmenistan“ ist vom 10. März bis

16. Juni im Museum Weltkulturen D 5 der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim zu sehen. Es ist die letzte Gelegenheit, die einzigartigen Schätze in Europa zu bestaunen. Die Leihgaben aus Turkmenistan treten nach den Ausstellungsstationen in Berlin, Hamburg und Mannheim wieder ihre Heimreise an. |ps

Weitere Informationen:

– www.rem-mannheim.de
– Begleitprogramm: Mittwoch, 20. März, ab 18 Uhr: „Culture after Work – Kulturgenuss am Feierabend“ und Sonntag, 24. März, 14 Uhr: Öffentliche Führung

Schwöbels Woche

Sieben Wochen ohne Lügen?

Man nennt es „Sprachregelung“. Dahinter steht die Einsicht, dass man einen Sachverhalt in unterschiedliche sprachliche Gewänder kleiden kann, um Denken und Fühlen zu beeinflussen. Ein Beispiel ist jenes Glas, von dem man ebenso sagen kann, „es ist halb voll“, wie



„es ist halb leer“. Politisch-mediale Informatoren, die eine Variante benutzen, bleiben gerne bei ihrer Sprachregelung, auch wenn das Glas längst leer oder zerschellt ist.

Man will ja seine Informationskunden nicht „verunsichern“. So praktizieren Parteien, Regierungen, Oppositionen, Gewerkschaften, Konzerne, Kirchen, Medien, Werbung und viele mehr Sprachregelungen, mischten mit ihren kriminellen Atum Geist und Gemüt

von Konsumenten und Konsumentinnen, Lesern und Leserinnen, Hörern und Hörerinnen, Gehörchern und Gehörcherinnen, Tätern

und Täterinnen, Unterlassern und Unterlasserinnen, Wählern und Wählerinnen nur zu deren Bestem

(!) zu gestalten. Betreutes Denken. Der Begriff Sprachregelung, der schon genug Kommunikationsmacht verschleiert, wird derzeit abgelöst durch das englische Wort „Framing“, das heißt: Rahmen, Einrahmen, Formen. „Framing“ ist umfassender und geschmeidiger als „Sprachregelung“ und weniger verständlich. Genau deshalb breitet es sich jetzt aus. Mächtige Kommunikatoren setzen Wort- und Deutungsrahmen, um Themen zu dominieren und jene auszugrenzen, die

sich ihrem Rahmen nicht beugen. Rahmen lässt uns eher an ein „Innen“ als an ein „Außen“ denken. Tatsächlich schließt aber ein Rahmen (z.B. ein Bilderrahmen) viel mehr aus als ein. Wer Framing analysieren will, muss deshalb auch besonders darauf achten, was nicht

mitgeteilt wird. Einst fragte der Kabarettist Werner Finck: „Habe ich mich unklar genug ausgedrückt?“ Wohlgermer stellte er diese Frage in der Nazi-Zeit.

Monatelang war in Mannheim von 12 Jugendlichen aus Nordafrika die Rede, oft verbunden mit dem Fachbegriff „Unbegleitete minderjährige Ausländer“ (UmA). Die

und viele mehr Sprachregelungen, mischten mit ihren kriminellen Atum Geist und Gemüt

tackten die Stadt so auf, dass OB Dr. Kurz Ende 2017 Hilfe suchte beim Innenminister in Stuttgart. Beobachter, die am Aktionsmuster der Bande erkennen, dass es sich nicht um Flüchtlinge, sondern um Aggressoren handelt, werden mit Hetze überzogen.

Überraschung! Inzwischen verwandelten sich die 12 Jugendlichen in ca. drei Dutzend Erwachsene. Ein 16-jähriger Algerier entpuppt sich als 28-jähriger Marokkaner. Da trifft sich gut, dass die Evangelische Kirche ihre gerade beginnende Fastenaktion 2019 unter das Motto stellt: „Sieben Wochen ohne Lügen“. Dazu gehört Psalm 120,2: „HERR, errette meine Seele von den Lügenmäulern, von den falschen Zungen.“ Möge die Übung gelingen!

„Einst fragte der Kabarettist Werner Finck: ‚Habe ich mich unklar genug ausgedrückt?‘“
Hans-Peter Schwöbel

STADTMARKETING MANNHEIM

Jede Menge Kultur im Gepäck

Stadtmarketing Mannheim wirbt auf Berliner Tourismusmesse ITB für Mannheim als Ziel für Städtereisen

Mannheim. Die Reiselust der Deutschen ist ungebrochen und ein Drittel von ihnen bleibt am liebsten in Deutschland. Das hat sich nach einer Umfrage unter Ausstellern auf der Reisemesse CMT in Stuttgart gerade wieder gezeigt. Es lohnt sich also, das Interesse am eigenen Land zu bedienen. Nachdem die Stadtmarketing Mannheim GmbH im Januar auf der CMT-Messe vor allem die Besucher aus dem Raum Stuttgart für Mannheim als Tagesausflugsziel begeistert hat, präsentiert sie die Stadt nun auf der internationalen ITB in Berlin. Mit im Gepäck ein dickes Paket an kulturellen Tipps für den Aufenthalt in der Quadratestadt. Denn ein Besuch in



Kultur- und Festivalstadt Mannheim.
FOTO: STEFAN WEINDEL

der Kunsthalle Mannheim, im Nationaltheater Mannheim, kombiniert mit Shopping eignet sich nicht nur für Ta-

gesausflüge oder Kurzreisen, sondern auch für ein Wochenende oder einen längeren Aufenthalt. Dass Mannheim ein großes kulturelles Angebot bietet, erfahren die Besucher gleich doppelt: Auch die Reiss-Engelhorn-Museen stellen auf der ITB in direkter Nachbarschaft ihre Ausstellungshighlights vor. Städtereisen, zumal wenn gut organisiert, sind gefragt. Seit die Stadtmarketing Mannheim GmbH gemeinsam mit dem Reiseveranstalter Stadt und Land Reisen GmbH Ende vergangenen Jahres den „Bahnhit Mannheim“ auf den Markt gebracht hat, ist ein Aufenthalt in Mannheim noch attraktiver geworden. Unter diesem Stichwort lässt sich beispielsweise

ein Aufenthalt mit drei Übernachtungen inklusive An- und Rückreise mit der Deutschen Bahn buchen. Vier zentral gelegene Hotels in der Mannheimer City sind bei diesem Angebot dabei. Noch bis Sonntag, 10. März, werden auf der weltgrößten Reisemesse in der Hauptstadt Aussteller aus über 180 Ländern erwartet. Rund 180.000 Besucher kommen jedes Jahr auf die ITB, ebenso Tausende von Fachjournalisten. Anders als auf den in diesem Jahr bereits besuchten Tourismusevents für Endverbraucher (CMT in Stuttgart und Vakantiesalon in Brüssel) steht auf der ITB insbesondere auch der Austausch zwischen den Experten der Reisebranche im Fo-

kus. Diese Möglichkeit nutzt das Stadtmarketing unter anderem auch, um neue Kooperationen zu knüpfen.

Neben dem attraktiven kulturellen Angebot in Mannheimer Museen bietet die UNESCO City of Music viele weitere Pluspunkte. Da ist die „Mannheim Music Week“ im Mai an verschiedenen Orten Mannheims. Die „Time Warp“ im April und das „Maifeld Derby“ im Juni. Alles Veranstaltungen, die insbesondere junge Menschen im In- und Ausland ansprechen. In der SAP Arena treten wieder große Stars wie Herbert Grönemeyer, DJ Bobo oder Eric Clapton auf und sind Grund für ein oder zwei Übernachtungen. Wer aus Norddeutschland, den Nie-

derlanden, Belgien oder der Schweiz anreist, verbindet den Mannheim-Besuch auch gerne mit einem ausgiebigen Shopping-Aufenthalt. Die große und einmalige Mumien-Ausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen, die noch bis Ende März zu besuchen ist, ist für so manchen Besucher von weither ein Grund zur Anreise. Ebenso die exklusive Ausstellung, die am Samstag, 23. März, startet: „Die unersättliche Kamera“ mit Fotos aus dem Centre Pompidou von Gaston Paris. Er gehört zu den ganz großen Fotografen, der Menschen in der französischen Hauptstadt in den 30er Jahren festgehalten hat. Bis Sonntag, 9. Juni, sind die Dokumente im rem zu sehen. |ps



Grünabfallsammlung in Mannheim

Vom 11. März bis zum 11. April

Frühlingshafte Temperaturen laden dazu ein, Garten und Hecken herauszuputzen. Dabei anfallende Grünabfälle werden von der Abfallwirtschaft Mannheim bei der Grünabfallsammlung kostenlos abgeholt. Von Montag, 11. März, bis Donnerstag, 11. April, sammelt die Müllabfuhr die am Fahrbahnrand bereitgestellten Grünabfälle ein. Die jeweiligen Termine für die einzelnen Stadtteile stehen im Abfallkalender und sind online unter www.abfallwirtschaft-mannheim.de abrufbar.

Was ist zu beachten?

1. Die Äste und Sträucher sollen auf eine Länge von höchstens 1,50 Meter gekürzt werden.
2. Der Grünschnitt soll mit Schnüren aus Naturmaterialien gebündelt werden. Insbesondere dorniges Material kann nur gut gebündelt mitgenommen werden.
3. Laub und andere Grünabfälle sol-

len in Jutesäcke gefüllt werden. Plastiktüten sind nicht kompostierbar. Jutesäcke gibt es kostenlos bei den beiden Recyclinghöfen, beim Kundencenter der Abfallwirtschaft Mannheim in der Käfertalerstraße 248 und bei zahlreichen Bürgerdiensten.

4. Der Grünschnitt soll am Abholtag bis 6.30 Uhr am Fahrbahnrand platziert sein.

5. Bitte beachten: Grünabfälle werden ausschließlich vom Grünabfallfahrzeug mitgenommen, nicht bei der Biotonnenentnahme.

Wer die Grünabfallsammlung verpasst, hat die Möglichkeit beim Kompostplatz der ABG auf der Friesenheimer Insel auch größere Mengen abzugeben. Zusätzlich nehmen die Recyclinghöfe das ganze Jahr über kleine Mengen an.

Nähere Auskünfte zur Grünabfallsammlung gibt das Servicetelefon 115. |ps

Kanalbaumaßnahmen in der Gartenstadt

Arbeiten dauern voraussichtlich bis April

Die Stadtentwässerung informiert über Kanalbaumaßnahmen in der Gartenstadt, die für das erste Halbjahr beziehungsweise ab dem Sommer 2019 geplant sind.

In der Straße Eigene Scholle – im Abschnitt ab dem Speckweg circa 125 Meter nach Süden – wird seit Januar der alte Kanal durch einen größeren Steinzeugkanal ersetzt. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis April.

Im Sylter Weg wird der Kanal komplett von der Waldstraße bis Flensburger Ring auf einer Länge von etwa 210 Metern erneuert. Die Bauarbeiten beginnen im April und dauern bis Juni.

Zum Sommer plant die Stadtentwässerung zwei weitere Kanalerneuerungsmaßnahmen: in der Straße Korbangel im Abschnitt zwischen Starke Hoffnung und Neues Leben auf circa 90 Metern Länge sowie in der Straße Starke Hoffnung auf einer Kanallänge von circa 100 Metern im Bereich zwischen Korbangel und Frischer Mut.

Für die Durchführung der Kanalbaumaßnahmen ist eine Vollsperrung der Straßen erforderlich, den Anwohnerinnen und Anwohnern wird aber weitestgehend eine Zufahrt zu ihren Grundstücken ermöglicht. Vor Beginn der jeweiligen Maßnahme werden sie per Handzettel informiert. |ps

Rathaus fest in Narrenhand

Stadtprinzenpaar im Rathaus empfangen



Empfang des Stadtprinzenpaares im Rathaus.

FOTO: TRÖSTER

Das Mannheimer Rathaus lud am Schmutzigen Donnerstag wieder die Narren zu sich ein. Dabei gab es eine Premiere, denn in diesem Jahr empfing erstmals Bürgermeisterin Felicitas Kubala das Stadtprinzenpaar – Prinzessin Daniela I. und Stadtprinz Dirk II. von Cosmopolitanien – sowie die Prinzessinnen aus den verschiedenen Fasnachtsvereinen.

„Man sagt den Preußen ja nach, dass sie mit Fasnacht nicht so viel anfangen können, aber ich habe eine genetische Disposition zum Frohsinn“, erklärte Kubala und betonte, dass sie die Fasnachtstage genießen könne. Sie überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters und erläuterte in ihrer Ansprache schlüssig, warum sie für die heutige Aufgabe geradezu prädestiniert sei: „Heute ist ja Schmutziger Donnerstag, schon deshalb fällt diese Aufgabe in meinen Bereich, denn unsere Abfallwirtschaft sorgt ja dafür, dass nach dem Fasnachtszug wieder alles sauber und aufgeräumt ist“, be-

tonte sie. Außerdem hätten an diesem Tag die Frauen das Sagen, weshalb es genderpolitisch korrekt sei, dass sie heute diese Rolle übernehme. Sie habe auch bereits Fasnachtserfahrung, da sie jedes Jahr am Prinzessinnenfrühstück teilnehme: „So habe ich mir die Basisqualifikation für die Fasnacht erworben.“

Dann teilte die Bürgermeisterin noch einen „narrischen“ Seitenhieb auf ihren Kollegen, Bürgermeister Michael Grötsch, aus, der sich in den Urlaub verabschiedet habe, obwohl er doch der „Fasnachtsbürgermeister“ sei. Die Stadtprinzessin und der Stadtprinz bedankten sich für die Einladung ins Rathaus und hier gab es eine zweite Premiere, denn Stadtprinz Dirk bekannte: „Ich bin zum ersten Mal bewusst im Rathaus.“ Zuletzt überreichte Bürgermeisterin Kubala den Stadtschlüssel an Stadtprinzessin Daniela und damit war das Rathaus für den Rest des Nachmittags fest in narrischer Hand. |ps

Bildungsthemen im Fokus

Fachveranstaltung zum vierten Mannheimer Bildungsbericht

Bereits im Januar hat die Stadt Mannheim den vierten Mannheimer Bildungsbericht veröffentlicht, der alle relevanten Entwicklungen in der kommunalen Mannheimer Bildungslandschaft darstellt und hierbei auf der Basis der verfügbaren Daten aktuelle Sachstände wie auch längerfristige Entwicklungsverläufe aufzeigt. Zur Präsentation der wichtigsten Ergebnisse des Berichts und deren Diskussion hatte die Stadt Mannheim Ende Februar zu einer Fachveranstaltung in den Ratssaal des Stadthauses in N 1 geladen. Rund 80 interessierte Gäste, darunter viele Bildungsexpertinnen und -experten aus der Kommunalpolitik und Verwaltung, aus Schulen und Einrichtungen der frühkindlichen Bildung sowie aus Institutionen mit non-formalen Bildungsangeboten waren der Einladung gefolgt.

In einem einleitenden Vortrag ging Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb insbesondere auf die wachsenden und zugleich in ihrer Zusammensetzung vielfältiger werdenden Bevölkerungsanteile der Gruppe der Kinder und Jugendlichen ein. Anschließend stellten die drei Fachbereiche Bildung, Tageseinrichtungen für Kinder sowie Jugendamt und Gesundheitsamt die Kernergebnisse des Bildungsberichts gemeinsam vor.

Anhand von Grafiken veranschaulichten sie die Zusammenhänge zwischen der wachsenden Bevölkerung, deren Teilhabe an den kommunalen Bildungsstrukturen und bestimmten statistischen Merkmalen der Bevölkerungen in den 24 Stadtteilen. Diese sind in fünf verschiedene Sozialraumtypologien eingeteilt, an denen das kommunale Bildungsmonitoring orientiert ist.

Die Sozialraumorientierung ist eine wesentliche Grundlage für eine wirkungsorientierte Steuerung, um die strategischen Ziele der Stadt zu erreichen. Dabei gilt es, fachbereichsübergreifend die gesamte Bildungskette zu bearbeiten. Durch die sozialräumliche Perspektive des Bildungsmanagements können bildungspolitische Maßnahmen insbesondere in Stadtteilen und Quartieren mit komplexer



Rund 80 interessierte Gäste besuchten die Fachveranstaltung im Ratssaal des Stadthauses.

FOTO: STADT MANNHEIM

soziokultureller Dynamik aufgesetzt werden mit einer klar definierten Wirkung.

Bildungskette fachübergreifend bearbeitet

Im Anschluss an die Präsentation beantworteten die Bürgermeisterin und die drei Fachbereichsleitungen die Fragen des Fachpublikums. Zum Abschluss der Veranstaltung richtete die Bürgermeisterin einen Appell an die Landes- und Bundespolitik: Neben den immensen kommunalen Pflichtaufgaben und dem darüber hinausgehenden außerordentlich hohen, freiwilligen Engagement der Städte im Bildungsbereich böten gerade das Mannheimer Vorgehen, die hier bisher erreichten Erfolge und auch die weiter bestehenden Herausforderungen mit Blick auf die sozialräumliche Orientierung Anlass dazu, die Ausstattung der Schulen maßgeblich an den jeweils zu bewältigenden sozialen Problemlagen in den Stadtteilen und Quartieren zu bemessen.

Nur durch ein konsequentes Umdenken könne künftig gewährleistet werden, dass Bildungsgerechtigkeit vom frühen Kindesalter an zu einer echten Teilhabegerechtigkeit bis ins hohe Erwachsenenalter führe. Freundlieb dankte den Bildungsschaffenden vor Ort und der Kommunalpolitik für die Zusammenarbeit auch in schwierigen Fragen und rief alle Beteiligten auf, die Wirkung dieses gemeinsamen Handelns auch

weiterhin konstruktiv zu hinterfragen und den Mut zur Innovation und zum Blick über den eigenen Tellerrand aufzubringen.

Die Mannheimer Bildungsberichterstattung hat sich zu einem qualifizierten Instrument der wirkungsorientierten Steuerung für das Themenfeld Bildung entwickelt. Entlang der Bildungsbiografie werden Entwicklungen dargestellt und analysiert, politisch signifikante Fragen aufgegriffen und die handlungsrelevanten Daten in den Fokus gerückt. Die Sozialraumtypologie hilft dabei, besondere Herausforderungen in den Stadtteilen zu erkennen und ihnen durch eine entsprechende Planung begegnen zu können. Die sozialräumliche Orientierung des Bildungsberichts, die eine Zuordnung zu einzelnen Quartieren und Institutionen ermöglicht, ist ausschlaggebend für kommunale Entscheidungsprozesse. So wurden beispielsweise der Einsatz von Unterstützungsangeboten oder der Ausbau von Eltern-Kind-Zentren, von Schulsozialarbeit und Ganztagschulen gezielt auf die Sozialräume ausgerichtet, in denen die Bildungs- und Teilhabechancen optimiert werden sollen. Die sozialräumliche Orientierung hat dabei die Steuerung von Bildungsinvestitionen maßgeblich geprägt. |ps

Weitere Informationen:

Der Bericht findet sich unter www.mannheim.de/bildungsbericht

Kriminalitätsprävention stärken

Bürgermeister Specht bei Fachkongress zur Sicherheit in Städten

Sicherheit und Ordnung, Kriminalitätsprävention und Schutz vor Terroranschlägen – all dies beschäftigt Städte weltweit. Israel gilt dabei als Land, das in besonderer Weise Bedrohungszenarien ausgesetzt ist und in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Anschläge zu beklagen hatte. Gerade deshalb hat Israel aber auch besonders ambitionierte Strategien entwickelt, um die Sicherheit seiner Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund ist es leicht nachvollziehbar, dass sich der israelische Städtetag („Federation of local authorities in Israel“) im Rahmen einer internationalen Konferenz mit dem Thema „Sicherheit in Städten“ befassete. Eine große deutsche kommunale Delegation unter Leitung des Präsidenten des Deutschen Städtetags, Markus Lewe (Oberbürgermeister der Stadt Münster), nahm ebenfalls an der Veranstaltung teil.

Einziger Bürgermeister aus Baden-Württemberg, der im Rahmen des Hauptprogramms als Redner an einer hochrangigen Diskussionsrunde teilnahm, war Erster Bürgermeister Christian Specht, der gemeinsam mit dem Staatssekretär im Innenministerium von Baden-Württemberg, Julian Württemberg, angereist war. Im Fokus der Debatte stand die Frage, wie die öffentliche Hand, insbesondere Polizei und kommunaler Ordnungsdienst, mit privatwirtschaftlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen zusammenarbeiten



Bürgermeister Christian Specht (rechts) beim Fachkongress in Tel Aviv.

FOTO: STADT MANNHEIM/DAVID LINSE

ten kann, um die Sicherheit in Städten zu erhöhen und Kriminalitätsprävention zu stärken.

„Mannheim verfügt über eine multidimensionale Sicherheitsstrategie, die physische Präsenz von Sicherheitskräften, den Einsatz moderner Technologien und die Förderung sozialer Kohäsion als wichtigen Aspekt von Präventionsarbeit miteinander verbindet“, führte Specht aus. Auf großes Interesse beim internationalen Publikum stießen auch die Erklärungen von Christian Specht zur jüngst eingeführten Videoüberwachung in Mannheim: „Die Algorithmus-gestützte intelligente Videoüberwachung in Mannheim macht die Bekämpfung der Straßekriminalität effizienter und bringt ein Mehr an Sicherheit. Zugleich wird aber auch der Eingriff in die Privatsphäre und die Grundrechte unbeteiligter Passanten minimiert.“

Specht erläuterte den zahlreichen

Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus vielen Ländern der Welt aber auch, dass der Mannheimer Weg darin besteht, Ordnungsrecht und Sozialpolitik sinnvoll zu kombinieren: „Eine Grundvoraussetzung für Kriminalitätsprävention und die Verhinderung von Radikalisierung ist die Förderung des sozialen Zusammenhalts in Städten. Präventionsarbeit beginnt bereits im Kindergarten und damit wird auch die wichtige Rolle der Kommunen leicht erkennbar“, so das Resümee des Ersten Bürgermeisters.

Specht nutzte seinen Aufenthalt in Israel auch für einen kurzen Besuch in Mannheims Partnerstadt Haifa. Dort traf er mit Vizebürgermeister David Etzioni zusammen. Etzioni kam gemeinsam mit der kürzlich gewählten neuen Oberbürgermeisterin von Haifa, Dr. Einat Kalisch-Rotem, ins Amt und verantwortet unter anderem die Finanzen der Stadt Haifa.

In seiner Eigenschaft als Verkehrsdezernent galt das besondere Interesse Spachts der Verkehrsüberwachungszentrale der Stadt Haifa. „Es ist gerade auch unter sicherheitspolitischen Aspekten bemerkenswert, dass in Haifa stets eine Polizeibeamtin im kommunalen Verkehrsüberwachungszentrum präsent ist. Dies ermöglicht eine effektive Kooperation und ein schnelles Eingreifen der Einsatzkräfte bei entsprechenden Gefahrenlagen“, zeigte sich der Bürgermeister beeindruckt. |ps

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 11. März, bis Freitag, 15. März, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Auf dem Sand - Badenweilerstraße (Spielstraße) - Baumstraße - Birkenauer Straße - Brandenburger Straße - Bäckerweg - Elisabeth-Blaustein-Straße - Flammländer Straße - Fred-Joachim-Schoeps-Straße - Freiburger Straße - Ida-Dehmel-Ring - Johannisberger Straße - Karolingerweg - Kolmarer Straße - Langlachweg - Pforzheimer Straße - Rastatter Straße - Rohrlachstraße - Sachsenstraße - Schlettstadter Straße - Suebenheimer Allee - Thüringer Straße - Zähringer Straße. |ps

Familiensonntag in der Stadtbibliothek

Bereits zum sechsten Mal öffnet die Stadtbibliothek an einem Sonntag ihre Türen für Familien: Am Sonntag, 17. März, warten zwischen 14 und 17 Uhr in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim, Stadthaus N 1, verschiedene Mitmachstationen auf kleine und große Gäste. Ehrenamtliche Vorlesepatinnen und -paten der Bibliothek lesen vor, der Verein SpieleMa e.V. bringt neue Brettspiele zum Ausprobieren mit und das Duo „Die Bastler“ bietet wieder eine Bastelstation an. Außerdem baut die Bibliothek Konsolspiel- und Roboterprogrammierstationen auf und der Förderkreis Stadtbibliothek Mannheim e.V. organisiert wieder eine Schminkstation. Für die Pause zwischendurch gibt es Kuchen und Brezeln im Bibliothekscafé. Ziel der Veranstaltung ist es, Familien die gemeinsame Nutzung der vielfältigen Angebote der Stadtbibliothek zu ermöglichen. Höhepunkt des Nachmittags ist um 15 Uhr ein Gastspiel des Theaters „Sturmvogel“ mit dem Stück „Der Wolf und die kleinen Geißlein“. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 293-8925 oder per Mail an stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de. Der Eintritt kostet fünf Euro pro Familie. Bei Vorlage des Gutscheins aus dem Mannheimer Familienpass ist der Eintritt frei. |ps

3D-Druck beim Medienmittwoch

Alles rund um den 3D-Druck lernen die Besucherinnen und Besucher des Medienmittwochs am Mittwoch, 13. März, 17 Uhr, in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek im Stadthaus N 1. Ein Druck des 3D-Druckers Makerbot kann an diesem Nachmittag live mitverfolgt werden. Mitarbeitende der Stadtbibliothek erklären und zeigen Technologie, Funktionen und Anwendungsgebiete des 3D-Drucks. Interessierte erfahren außerdem, wie man Druckaufträge in der Stadtbibliothek verwirklichen kann. |ps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
 Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
 Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
 Redaktion: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
 Redaktionsleiter: Christian Gaier
 E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
 Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
 Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Aus dem Gemeinderat

Entwicklung der „Ehemaligen Turbinenfabrik“

In einer Sondersitzung zu diesem Thema am 26. Februar hat der Gemeinderat einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Entwicklung des Areals „Ehemalige Turbinenfabrik“ in Käfertal zugestimmt. Auf diesen Vertrag haben sich die Stadt Mannheim und das Eschborner Unternehmen Aurelis geeinigt. Damit kann Aurelis das 18 Hektar große Grundstück von General Electric erwerben. Auf die Ausübung des Vorkaufsrechts der Stadt Mannheim, das der Gemeinderat im Mai 2018 beschlossen hatte, soll verzichtet werden.

Es wird ein Lenkungsausschuss errichtet, der unter anderem die strategische Entwicklung und Vermarktung des Areals steuert und kontrolliert. Die Stadt Mannheim erhält daneben

für zehn Jahre ein dingliches Vorkaufsrecht, das auf alle Grundstücksflächen anwendbar ist. Weiterhin erhält sie das Recht, Mietverträge, die für länger als zwölf Monate abgeschlossen werden, abzulehnen. Dieses Recht ist beschränkt auf drei Jahre beziehungsweise bis zu dem Zeitpunkt, wenn ein Bebauungsplan, der unter anderem die Nutzungen regelt, vom Gemeinderat verabschiedet und wirksam wird. Weiterhin verpflichtet sich Aurelis, im Falle des Weiterverkaufs außerhalb des Konzerns die für die Entwicklung des GE-Geländes gegründeten GmbH nur zu veräußern, wenn eine ausreichende Bonität gesichert ist und alle vertraglichen Regelungen durch den Erwerber übernommen werden. |ps

Vortrag: „Sind Frauen Gewinnerinnen der Bildung?“

Club der unmöglichen Fragen

Einerseits bilden in Deutschland junge Frauen seit einigen Jahren die Mehrheit der Abiturientinnen und Abiturienten (2017: über 54 Prozent), ihre Quote unter den Hochschulabsolventinnen und -absolventen beläuft sich auf über 50 Prozent, in manchen Bereichen sogar auf 75 Prozent. Andererseits sind hochqualifizierte Frauen zum Beispiel in Führungspositionen nach wie vor unterrepräsentiert und sie erhalten im Durchschnitt für vergleichbare Arbeit weniger Geld als Männer.

Im Rahmen des offenen Dialogformats „Club der unmöglichen Fragen“, das die Gleichstellungsbeauftragte

der Stadt Mannheim, der FrauenkulturRat und das Nationaltheater anbieten, wird am Donnerstag, 14. März, von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Lobby des Werkhauses des Nationaltheaters auch selbstkritisch unter anderem darüber diskutiert, welche Denk- und Handlungsmuster dazu führen, dass viele Frauen immer noch ihre beruflichen Entwicklung hintanstellen und was nötig ist, um das zu ändern.

Dipl. Hdl. Elsbeth Ruiner, Oberstudienrätin a.D., und Dr. Kathrin Lämmle, Leiterin des Jugendkulturzentrums FORUM, Projektleitung und Management des Kurzfilmfestivals GIRLS GO MOVIE, führen durch das Gespräch. |ps

Vorverkauf hat begonnen

Maimarkt-Matinee des Seniorenbüros

Am Montag, 29. April, findet die Maimarkt-Matinee des Seniorenbüros statt. Im Festzelt auf dem Maimarktgelände wird ab 10 Uhr ein abwechslungsreiches Musik- und Unterhaltungsprogramm angeboten. Mit dabei sind die Wörtherseer aus Kärnten mit Stimmungsmusik und Barbara Boll vom Capitol Mannheim mit aktuellen Hits sowie Dr. Markus Weber

als „Fräulein Baumann“. |ps

Weitere Informationen:

Karten gibt es beim Seniorenbüro / Veranstaltungsservice von Freizeit und Reisen in K 1, 7-13 sowie beim Mannheimer Seniorenrat in N 1. Weitere Informationen gibt es beim Seniorenbüro unter 293-3447, -3176 oder -3088.

Mannheim fördert nachhaltig junge Bands

Jury wählt sechs Gruppen für Förderprogramm „Bandsupport Mannheim“ aus

Das Mannheimer Förderprogramm „Bandsupport Mannheim“ unterstützt auch 2019 wieder junge Nachwuchsbands intensiv auf ihrem musikalischen Weg. Sechs Bands wurden von einer Jury für die siebte „Bandsupport-Generation“ ausgewählt.

Die Bandmitglieder von „Impetus“ kommen allesamt aus Mannheim und bezeichnen ihre Musik als „Alternative-Prog-Psych-Math-Pop-Rock“. Dem schließen sich die Jungs von „Mosquito Storm“ mit Alternative-Rock an. „Minnow“ zeigen sich bald mit sechs Bandmitgliedern und Folk-Pop auf den Mannheimer Bühnen. „enter name here“ arbeiten mit elektronischen Klängen. Die Band „Cabin on Pluto“ überzeugt mit Indie-Musik. „Oaktree“ haben als Duo die kleinste Bandbesetzung in der siebten „Bandsupport-Generation“.

Zum Jahr 2019 wurde erstmalig ein zweistufiges Bewerbungsverfahren durchgeführt, in dem die Bands die Jury zuerst mit ihrer schriftlichen Bewerbung und anschließend in einem Live-Vorspiel überzeugen mussten, um in das einjährige Coachingprogramm aufgenommen zu werden.

Ziel des Programms „Bandsupport



Die jungen Musikerinnen und Musiker erhalten wöchentliche Bandcoachings von ihrem ganz persönlichen Coach.

FOTO: MAGGIE HOGIE

Mannheim“ ist das Schaffen von geeigneten Rahmenbedingungen für Mannheimer Newcomer verschiedenster Musikgenres sowie die Vermittlung professioneller Strukturen für das Bandleben. Hierfür erhalten die jungen Musikerinnen und Musiker wöchentliche Bandcoachings von ihrem ganz persönlichen Coach: David Becker, Rainer Döhring, Ziggy Has Ardeur und Irene Claussen sind Absolventen der Mannhei-

mer Popakademie, unterrichten ihre Bands in Songwriting und Songarrangement und beraten zudem in allen Belangen, die mit der Ausübung einer musikalischen Tätigkeit und den Herausforderungen des allgemeinen Bandlebens zusammenhängen. Zusätzlich erhalten alle Bands Intensiv-Workshops zu den Themen Künstleridentität, Booking und Performance sowie professionelle Bandfotos und ein Musikvideo.

Ansturm auf die Winterlichter 2019

56 493 Besucherinnen und Besucher sorgen im Luisenpark für Rekord

Nach vier Jahren stetigem Aufwärtstrend der Besucherzahlen sind am Wochenende die Winterlichter 2019 im Luisenpark mit einem alle Erwartungen sprengenden Rekord zu Ende gegangen. Insgesamt 56.493 Besucherinnen und Besucher haben sich von der Magie der winterlichen Abendveranstaltung begeistern lassen. Das übersteigt das Vorjahresergebnis um 36,2 Prozent.

„Mit diesem Ansturm konnten wir wahrhaftig nicht rechnen und freuen uns natürlich riesig über die große, überregionale Strahlkraft dieser besonderen Veranstaltung“, erläutert Parkdirektor Joachim Költzsch. „Wir wissen natürlich auch, dass dies zu Engpässen und zu einigem Unmut an Kassen und Einlass geführt hat. Im nächsten Jahr wird das alles ganz anders aussehen“, fährt Költzsch fort und erklärt, was sich für die Winterlichter 2020 organisatorisch verbessern wird. Denn dann wird der Park technisch so weit sein, dass Winter-



Magische Lichter im Luisenpark.

FOTO: STADT MANNHEIM

lichter-Tickets im Vorverkauf nicht nur an den Kassen, sondern auch über einen Web-Shop online gekauft werden können. Auf die seit diesem Jahr neue, personalisierte Jahreskarte kann der Ticketwert einfach aufgeladen werden. Das so, auf die eine oder andere Art, vorab erworbene Ticket erlaubt mittels Barcode-Scan Zutritt auch an anderen Eingängen, beispielsweise

denen mit automatisiertem Zugangssystem.

Am Haupteingang selbst wird es mit bis zu neun Durchgangssystemen, von großem Drehkreuz bis zu gängigen Dreiarms-Drehsperrern, eine deutlich höhere Anzahl an Zugangsmöglichkeiten geben – selbstverständlich auch mit Türen für Kinderwagen, Rollstühle, Rollatoren usw. sowie unter

Einsatz von Servicepersonal, das bei der Handhabung unterstützend helfen kann. Bei Bedarf kann weiteres Servicepersonal, ausgestattet mit sogenannten Handhelds zum Scannen der Ticketcodes, für zusätzliche Einlasskontrollen eingesetzt werden. |ps

Hintergrund:

Die nächtliche Veranstaltung Winterlichter stammt aus der kreativen Hand von Illuminator Wolfgang Flammersfeld und sorgte im vierten Jahr in Mannheims größtem Park für kreative „Lichtblicke“ an Winterabenden: Wege, Sträucher und Bäume, Statuen und Brücken wurden angestrahlt, Wasserflächen und Uferregionen des Kutterweihers wurden kreativ mit Licht und Musik in Szene gesetzt, werden besondere Lichtobjekte wie in diesem Jahr die beeindruckenden Weltkugeln „One World“ oder die leuchtende Schneckenparade, eingesetzt. Um die Besucherinnen und Besucher immer wieder aufs Neue zu überraschen, ändert sich alljährlich Licht-Route in Installation und Beleuchtung oder auch Wegführung, folgt jedoch immer einer Dramaturgie.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Gesundheit, des Schulbeirates und des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, den 14.03.2019 um 16:00 Uhr im Ratssaal, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:

- Themenbereich: Schule, Bildung und Gesundheit (Tagesordnungspunkte 01.00 - 02.01)
- 1 Änderung der Geschäftsordnung für den Schulbeirat der Stadt Mannheim
 - 2 Zuschuss zur Gebühr für die Vorbereitungskurse auf die Schulfremdenprüfung Hauptschule der Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH für Mannheimer Bürgerinnen und Bürger
 - 2.1 Schillerschule - Maßnahmenbeschluss zur Generalsanierung und Ausbau zur Ganztagschule in Wahlform
- Themenbereich: Jugendhilfe (Tagesordnungspunkt 02.02 - 02.04)
- 2.2 Ausbau und Erhalt des vorschulischen Kinderbetreuungsangebotes; Investive Förderung des Kita-Projektes der GBG Mannheim im Ulmenweg 30-32 (städt. EIKiZ Ulmenweg)

- 2.3 Perspektiven Waldhof-Ost – Neukonzeption
- Vorliegende Anträge und Anfragen (Tagesordnungspunkte 03.00 - 06.01)
- 3 Schulkindbetreuung auf dem Lindenhof, Anfrage der SPD
- 3.1 BILDUNGSGERECHTIGKEIT Flächendeckende Schulkindbetreuung durch
- 4 PIA-Ausbildungsplätze in Mannheim erhöhen, Antrag der Freie Wähler ML und
- Anzahl der PIA-Ausbildungsplätze in Mannheim, Anfrage
- 5 Quantitative Darstellung der Aktivitäten zur Sprachförderung im Kita-Alter, Anfrage
- 6 Kosten der Fremdunterbringungsindustrie, Anfrage
- Fachkräfte, Antrag der DIE LINKE
- 7 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 8 Anfragen
- 9 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, den 12.03.2019 um 16:00 Uhr im Ratssaal, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:

- 1 Besetzung
 - des Ausschusses für Bildung und Gesundheit
 - des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Soziales
- 2 Bestellung von Bezirksbeiräten, hier: Frau Nina Wellenreuther, Seckenheim
- 3 Neubesetzung von Ausschüssen und Aufsichtsratsmandaten, Antrag der MfM
- 4 Konzeptentwurf Frauennachtstaxi
- 5 Regelwerk Bürgerbeteiligung Mannheim – Auswertung Pilotphase
- 6 Aktualisierte Vorhabenliste 2019_1 im Rahmen des Regelwerks Bürgerbeteiligung
- 7 Leitbild „Mannheim 2030“ und Anträge
- 8 Änderung der Richtlinien der Stadt Mannheim zur Förderung von bürgerschaftlichen Begegnungen mit den Partner- und Freundschaftsstädten Mannheims
- 9 Modellstadt Mannheim für saubere Luft - Eigenanteil des Zuwendungsempfängers für die Jahre 2018 und 2019
- 10 Beratungs- und Koordinierungsstelle Psychosoziale Notfallversorgung Rhein-Neckar - Zuschuss

- 11 Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in der Mannheimer Innenstadt
- 12 Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Friedrichsfeld
- 13 Digitalisierungsstrategie der Stadt Mannheim
- 14 Neuorganisation des Mannheimer Quartiermanagement e.V. und Einrichtung eines Quartiermanagements Rheinau-Mitte
- 15 Ausbau und Erhalt des vorschulischen Kinderbetreuungsangebotes
- Investive Förderung des Kita-Projektes der katholischen Kirchengemeinde Mannheim Südwest in der Karl-Blind-Straße 5
- 16 Bebauungsplan Nr. 66.12.1 „Gewerbegebiet Friedrichsfeld“ in Mannheim-Friedrichsfeld, Hier: Satzungsbeschluss
- 17 Benennung der geplanten öffentlichen Verkehrsflächen im Bebauungsplan 71.51 „Sullivan“
- 17 Erneuerung der Verpflichtungen beim Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie auf die Erreichung der EU-2030 Ziele
- 18 Zur Sitzung des Gemeinderates eingereichte Anträge der Fraktionen
- 19 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 20 Anfragen
- 21 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Neckarstadt-Ost Mittwoch, 13.03.2019, 19:00 Uhr Saal des Ida-Scipio-Heims Murgstraße 2-6 68167 Mannheim

Tagesordnung:

1. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
2. Neubau des SWR an der Schafweide - Vorstellung des Siegerentwurfs
3. Rückblick und Ausblick Projekt „ALTER“ / Gastronomie Alter Bahnhof
4. Sachstand Multihalle
5. Anfragen / Verschiedenes